

Kleine Anfrage

Stellenbesetzung Landespolizei

Frage von Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 08. November 2023

Auch wenn das Sicherheitsempfinden in Liechtenstein nach wie vor hoch ist, müssen wir in Anbetracht dessen, was in der Welt geschieht, vorbereitet sein und die dafür zuständige Einheit bei der Landespolizei mit genügend Personal ausstatten

Geopolitische Unruhen führen in letzter Konsequenz zu massiven Flüchtlingsströmen, welche zumindest das subjektive Sicherheitsempfinden schmälern und im Konkreten auch zu einem Anstieg von lokaler Kriminalität führen. Daneben haben wir, wie aus den lokalen Medien entnommen werden konnte, speziell im Bereich der psychologischen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu kämpfen, welche unter anderem ihren Ursprung im unsachgemässen Umgang mit Medikamenten und illegalen Betäubungsmitteln finden. Auswüchse dieses Verhaltens sind oft Sachbeschädigungen, Körperverletzungen und vieles mehr. In all diesen Fällen ist die klassische Polizeiarbeit gefragt.

Letztlich macht der demographische Wandel auch vor der Landespolizei keinen Halt. Ein Ausbau ist unabdingbar, um einen Fortbestand der klassischen Polizeiarbeit zu gewährleisten. Von der Rekrutierung bis zum effektiven Einsatz im Alltagsdienst dauert es objektiv betrachtet fünf Jahre, da eine bestimmte Einarbeitungszeit im sehr anspruchsvollen Berufsalltag unabdingbar ist. Ein längeres Zuwarten der Rekrutierung von Polizeibeamten gefährdet in zunehmendem Masse den Fortbestand der Bekämpfung der Kriminalität im Inland und damit einhergehend das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung.

- * Im heute zu behandelnden Budgetnachtrag sind lediglich 2 Stellen zur Bekämpfung derartiger Phänomene vorgesehen. Müsste nicht erst bei der Basis, das heisst bei der klassischen Polizei, aufgestockt werden und erst dann oder parallel dazu die Dienstleister wie Analysten, ITler und Mitarbeiter bei der internationalen Polizeikooperation?
- * Im Bereich Wirtschaftskriminalität und Bedrohungsmanagement wurden seit 2018 bereits sechs Stellen geschaffen. Wurde dem Bereich der klassischen Polizeiarbeit bei der Schaffung von Stellen in den letzten Jahren im gleichen Rahmen Bedeutung zugemessen?

- * Wurde bei der Beantragung dieser zusätzlichen Stellen im Voranschlag die demographische Situation, vor allem bei den Polizistinnen und Polizisten, an der Basis berücksichtigt, wird darauf reagiert und wenn ja, wie?
- * Wie hoch war die Fluktuation bei der Landespolizei in den vergangenen drei Jahren?

Antwort vom 10. November 2023

Zu Frage 1:

Die im Polizeigesetz aufgelisteten Aufgaben der Landespolizei sind sehr vielfältig, weshalb zur Auftragserfüllung unterschiedliche Anforderungsprofile notwendig sind. Zudem bestehen unzählige Abhängigkeiten. Jeder Mitarbeitende bei der Landespolizei braucht IT-Dienstleistungen oder bei grenzüberschreitenden Fällen die Unterstützung der Spezialisten von der Internationalen Polizei Kooperation. Es braucht daher auch eine parallele Rekrutierung unterschiedlicher Mitarbeiterprofile.

Wenn von Mitarbeitenden für die «klassische Polizeiarbeit» gesprochen wird, so sind wohl Mitarbeitende gemeint, die die Polizeischule absolvieren. Natürlich muss auch bei dieser wichtigen Kategorie von Mitarbeitenden der Personalbestand ausgebaut werden. Aus diesem Grund sollen im Herbst 2024 vier anstatt der geplanten zwei Polizeiaspiranten in die Polizeischule geschickt werden. Die Anzahl der jährlichen Polizeiaspiranten kann jedoch nicht unbegrenzt erhöht werden, da diese in der zweijährigen Ausbildung einer intensiven Betreuung durch die Landespolizei bedürfen. Und diese Betreuungsressourcen sind ebenfalls begrenzt.

Zu Frage 2:

Ja, diesem Mitarbeiterprofil wurde die gleiche Bedeutung zugemessen. Seit die Regierung den Personalbericht 2018 verabschiedet hat, sind jährlich zwischen zwei und vier Aspiranten und Aspirantinnen in die Polizeigrundausbildung geschickt worden. Parallel dazu wurden mehrere Stellen durch polizeiliche Quereinsteiger besetzt, d.h. mit bereits ausgebildeten Polizisten und Polizistinnen mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft. Zwischen Herbst 2018 und 2023 wurden insgesamt 20 Aspiranten und polizeiliche Quereinsteiger für die «klassischen Polizeiaufgaben» rekrutiert.

Zu Frage 3:

Der Bedarf an Mitarbeitenden für die «klassischen Polizeiaufgaben» wird im 2024 mit den bereits erwähnten zwei zusätzlichen Stellen für Polizeiaspiranten berücksichtigt und mit der Anstellung von drei polizeilichen Quereinsteigern im Rahmen von Nachbesetzungen. Der Personalbericht der Landespolizei wird aktuell ausgearbeitet; der künftige Bedarf an zusätzlichem Personal mit einer polizeilichen Grundausbildung wird dort selbstverständlich berücksichtigt werden.

Zu Frage 4:

Die Fluktuation, ohne Pensionierungen, beträgt bei der Landespolizei in den Jahren 2021 bis 2023 durchschnittlich 3.4%. Im Vergleich dazu beträgt die Fluktuation in der gesamten Landesverwaltung durchschnittlich 5%.